

Schafe und Ziegen wiegen: Zwei Geräte im Test

GEWICHTSKONTROLLE Auf das Wiegen von kleinen Wiederkäuern wird oft verzichtet, weil es enorm zeitaufwendig ist. Elektronische Wiegeeinrichtungen können entlasten. Das Österreichische Institut HBLFA Raumberg-Gumpenstein hat in einem Praxistest zwei Systeme verglichen.

Will man das Gewicht dokumentieren, muss die Ohrmarke abgelesen und mit dem Gewicht aufgeschrieben werden. Dabei können Fehler passieren, beim Ablesen oder Schreiben. Leichter geht es mit elektronischen Wiegesystemen in Verbindung mit einem Lesestab oder einer fixen Antenne an der Waage. Den Stab oder die Antenne benötigt man für das Lesen der elektronischen Ohrmarke. Von den Lesegeräten wird die Ohrmarkennummer an die Waage per Bluetooth oder Kabel gesendet. Die Waage macht aus mehreren Wiegungen einen Mittelwert, zeigt ihn an und speichert das Gewicht mit der Ohrmarkennummer. Sobald das Tier die Waage verlassen hat, tariert sich die Waage wieder auf null. Sind zusätzliche Informationen zur Nummer gespeichert, werden sie bei den modernen Lesegeräten und Wiegecomputern am Display angezeigt.

Wird die Waage mit Treibgängen im Stall integriert, genügt oft sogar eine Person. Das Gewicht der Tiere zu kennen kann Kosten sparen, zum Beispiel bei der Entwurmung. Lämmer können mit dem optimalen Lebendgewicht verkauft werden und die täglichen Zunahmen sind dokumentiert. Der Einsatz der Technik liefert somit wertvolle Infor-

mationen, die genutzt werden können, um das Herdenmanagement zu verbessern, die Tiergesundheit im Blick zu behalten und auf etwaige Probleme schneller reagieren zu können.

Der Test

1 Patura 3-Wege-Wiege- und Sortierbox manuell mit den Wiegestäben von Tru-Test, den Wiegecomputern EW7i, XR5000 und dem Lesestab XRS2. Die Waage ist aus Aluminium gefertigt mit einem Rahmen um den Wiegekäfig. Für die Standfestigkeit hat die Waage zwei Platten unter den Wiegezellen, die das Gewicht der Waage mit 68 kg tragen. Die Türen sind Schiebeelemente, mit einem Betätigungsmechanismus für jede Tür, sodass die Türen von einem Standort aus bedient werden können. Mittels der verstellbaren Seitenwand lässt sich der Innenraum der Waage von 16 cm bis zur vollen Durchgangsbreite von 45 cm einstellen. Mit einer Länge von 124 cm und einer Höhe von 79 cm eignet sich die Waage für Lämmer bis zu mittelrahmigen Schafen. Großrahmige Tiere haben in der Waage nur schwer Platz. Mit dem Anschluss von

Treibgattern an die Waage und den leichtgängigen Schiebetüren funktioniert das Wiegen und Sortieren der Schafe einfach und schnell.

2 Köhler Waage mit 3-Wege-Sortiertor, ausgestattet mit Wiegestäben der Firma Gallagher und dem Wiegecomputer TW 3. Als Lesestab kam der Gallagher HR 5 zum Einsatz. Die Waage ist aus verzinktem Eisen gefertigt, mit zwei Rädern als Fahrwerk an einer Seite. Mit den Hebeln lässt sich die Waage, die 158 kg wiegt, wie eine Schiebetruhe versetzen. Die Schwenktüren können links und rechts montiert werden, sodass sie sich von jeder Seite öffnen lassen. Wird ein Treibgang beim Rahmen angeschlossen, öffnet die Eingangstüre in den Treibgang, was den Nachteil hat, dass das Öffnen durch wartende Tiere erschwert wird. Der Wiegekäfig ist im Rahmen montiert und weist eine Länge von 146 cm, eine Breite von 45,5 cm und eine Höhe von 94 cm auf. Er ist damit für alle Schafe geeignet.

Bei beiden Waagen ist der Wiegekäfig in einem Rahmen montiert, der es schwierig macht, von oben in die Waage zu fassen. Es müssen die Seitentüren geöffnet werden, um kleine Lämmer oder Schafe hinauszutreiben. Waagen, die oben offen sind, eignen sich bei verschiedenen großen Tieren besser, vorausgesetzt, die Höhe der Seitenwand ist variabel. Praxisbeispiele zeigen, dass sich Lämmer in der Waage umdrehen, Tiere im

Eingangsbereich stehen bleiben oder die Waage nicht mehr verlassen wollen. In diesen Fällen ist es notwendig, in die Waage greifen zu können, um die Tiere zu lenken und das Wiegen fortsetzen zu können.

Nach oben offen

Die HBLFA Raumberg-Gumpenstein hat eine solche nach oben offene Waage angefertigt und mit Wiegestäben der Firma Gallagher ausgerüstet. Der Wiegecomputer TW3 mit dem Lesegerät HR 5 komplettiert diese Wiegeeinheit. Mit entfernbaren Stäben kann jede Seitenwand in der Höhe an die Person angepasst werden. Für den Eingang wurde ein Falltor verwendet, das so weit geöffnet wird, dass das Tier hindurch passt. Der Vorteil: Das Falltor schließt schnell, sodass nicht mehrere Tiere gleichzeitig die Waage betreten können und falsche Ergebnisse verhindert werden.

Bei der Wiegetechnik können verschiedene Wiegestäbe, Wiegecomputer und Lesestäbe verwendet werden, wobei fast alle Geräte miteinander kompatibel sind. Was die Wiegecomputer anzeigen müssen, ist vom Zweck der Wiegung abhängig. Für die reine Gewichtserfassung reichen die Anzeige und Speicherung der Lebensnummer und des Gewichtes. Bei hochwertigen Geräten werden im Display zusätzlichen Informationen angezeigt. Reinhard Huber, HBLFA Raumberg-Gumpenstein



Die beiden getesteten Waagen von Patura (links) und Köhler (Mitte) sowie die selbstgebaute Version der HBLFA Raumberg-Gumpenstein.